

查一下有关工具书，是可以译成中文的。至于西方人的名字，中国人也多愿意读其中文翻译形式，但书中连大家熟悉的考茨基也几乎都用英文拼写，有点不合适。

周振鹤

Anmerkung der Redaktion:

Die ursprünglich 1979 im Franz Steier Verlag, Stuttgart, veröffentlichte Arbeit von Wolfgang Lippert erschien im letzten Jahr in einer überarbeiteten Übersetzung in China. Der Rezensent ZHOU, Zhenhe ist Professor an der Fudan-Universität in Shanghai. Er stellte uns dankenswerterweise diese bereits in Zhongguo Xueshu No. 15 (2004) abgedruckte Rezension zur Verfügung.

Landesspracheninstitut Nordrhein-Westfalen (Hg.): Chinesisch Intensiv. Grundkurs (Landesspracheninstitut Nordrhein-Westfalen: Lehrmaterialien 2,1). Wiesbaden: Harrassowitz, 2003. 59,- EUR. ISBN 3-447-04718-6

Wie Manfred W. Frühauf (einer der vier namentlich genannten Verfasser des Lehrwerks – des weiteren waren Gastdozenten aus Nanking und Peking an der Arbeit beteiligt) in seinem Vorwort betont, ist das Lehrbuch für Chinesisch-Intensivkurse nach dem Vorbild der LSI-Sinicum-Kurse konzipiert: durchschnittlich drei Wochen mit täglich bis zu sieben Stunden an fünf oder sechs Tagen pro Woche. Zielgruppe dieser Kurse sind Personen, die sich aus beruflichen Gründen oder zu Fortbildungszwecken vorübergehend in der Volksrepublik China aufhalten werden: Fach- und Führungskräfte der Wirtschaft, Diplomaten, Medienvertreter, Wissenschaftler, Lektoren, Studierende u. a. Das Lehrwerk ist – dies wird in der Einleitung ausdrücklich erwähnt – für Unterricht mit Lehrer gedacht und eignet sich nicht zum Selbststudium.

Obwohl das Buch den Lernenden von der ersten Lektion an mit Schriftzeichen konfrontiert, ist – wie es in der Einleitung heißt – das Erlernen derselben nicht integraler Bestandteil des Einführungskurses. Das Lehrwerk enthält demzufolge auch keine Erläuterungen zum Aufbau und zur Schreibweise (Reihenfolge der Striche) chinesischer Zeichen. Die Aussprache und Phonetik wird dagegen in geradezu epischer Breite (10 Seiten – wohlgermerkt: DIN A4!) dargestellt, wobei – wie auch in anderen Lehrbüchern üblich – Parallelen und Ähnlichkeiten zu deutschen oder englischen Lauten herausgehoben werden.

Das Ziel des Sprachkurses und damit des Lehrbuchs, in einem Minimum an Zeit ein Maximum an Kenntnissen zu vermitteln, wird gleich zu Anfang der ersten Lektion deutlich. Das Buch hält sich (und den Schüler) nicht mit langatmigen Phonetikübungen anhand einzelner Silben oder einzelner Wörter auf, sondern beginnt sofort mit einfachen, nützlichen Sätzen: Begrüßung, Vorstellung,

Fragen zur Person des Gesprächspartners, Fragen bzw. Erläuterungen zu dritten Personen usw. Auch werden bereits die Zahlen bis 1000 vorgestellt.

Jede Lektion enthält eine Liste der in ihr vorkommenden Vokabeln – größtenteils mit Beispielsätzen – plus eine Reihe zusätzlicher Vokabeln (in Lektion 1: Ortsnamen); ein chinesisch-deutsches sowie ein deutsch-chinesisches Glossar sämtlicher im Lehrbuch verwendeter Vokabeln befindet sich im Anhang. Selbstverständlich sind sämtliche Vokabeln in Pinyin-Umschrift sowie in chinesischen Zeichen aufgeführt.

Ein großer Vorteil für die meisten Lernenden dürfte darin bestehen, dass die in einem Sprachlehrbuch nun einmal unumgänglichen grammatischen und lexikalischen Erläuterungen so verständlich wie möglich gehalten sind. Auch hier hat man sich bemüht, Parallelen und Vergleiche zum Deutschen oder zum Englischen heranzuziehen.

Jede Lektion ist übersichtlich angeordnet. Als erster Schritt werden die Kursteilnehmer in Form von alltäglichen Gesprächssituationen mit dem grammatischen und lexikalischen Stoff der Lektion bekannt gemacht. Um die neu behandelten syntaktischen Strukturen zu festigen, werden als zweiter Schritt Satzmuster/Mustersätze aufgeführt. Als dritter und vierter Schritt folgen dann Lesetexte (Prosa; Gespräch) – zunächst nur in chinesischen Zeichen, anschließend in Pinyin + Zeichen. Schritt 5 besteht aus detaillierten grammatischen Erläuterungen, insbesondere zur Syntax und zur Verwendung einzelner Wörter. Zur Auflockerung des Ganzen werden immer wieder kleine "Leckerbissen" verabreicht, etwa Sprichwörter, Kinderreime, Anekdoten usw. Darüber hinaus vermittelt jede Lektion überaus nützliche landes- und volkskundliche Informationen – so z. B. findet sich gleich in Lektion 1 Wissenswertes über chinesische Familiennamen; Lektion 2 bringt ein vollständiges Verzeichnis der chinesischen Provinzen, autonomen Regionen, regierungsunmittelbaren Städte und anderer Gebiete (z. B. Wirtschaftssonderzonen) einschließlich der jeweiligen Verwaltungssitze (Provinzhauptstädte); Lektion 7 präsentiert eine Liste der zwölf Tierzeichen im chinesischen Jahreszyklus und einige entsprechende Jahre (von 1948-2019) des westlichen Kalenders usw.

Wer mit dem vorliegenden Werk einen Chinesisch-Sprachkurs absolviert hat – egal ob es sich um einen Intensivkurs oder um einen längerfristig angelegten Kurs handelt –, der ist nicht nur in der Lage, einfache, aber durchaus sinn- und gehaltvolle Gespräche über diverse Bereiche des täglichen Lebens zu führen und sich in unterschiedlichen Alltagssituationen sprachlich über Wasser zu halten, sondern er verfügt darüber hinaus über eine solide Basis, auf welcher ein weitergehender, den fachlichen/beruflichen Belangen des Lernenden entsprechender Überbau errichtet werden kann. Er betritt China nicht als absoluter Analphabet, sondern ist vielmehr motiviert, die erworbenen Kenntnisse vermittle weiterführenden Unterrichts (in der Regel Einzelunterricht durch Privatlehrer) zu festigen und zu erweitern. Allerdings ist zu beachten, dass das Werk auf Personen zugeschnitten ist, die sich in der Volksrepublik China aufhalten werden: Es werden Kurzzeichen verwandt (es gibt keine Kurzzeichen-Langzeichen-Tabelle), und

auch bei einigen Vokabeln dürfte außerhalb der VR China Vorsicht angebracht sein. Markantestes (und bekanntestes) Beispiel: *àirén* – VRCh: "Ehepartner, Ehemann, Ehefrau"; außerhalb der VRCh: "Geliebte/r" (oft außerehelich). Hier ist die Wachsamkeit des Lehrers gefragt!

Noch ein paar Worte zum "äußeren Erscheinungsbild" des Buches: Das Format (DIN A4) erscheint zunächst ungewöhnlich, tatsächlich jedoch nimmt das Werk in der Aktentasche nicht mehr Platz in Anspruch als ein Notizenordner desselben Formats. Das Seiten-Layout ist übersichtlich; wer es liebt, Notizen ins Buch zu schreiben, der findet dazu ausreichend Platz. Auf Illustrationen wird ganz verzichtet – im Vergleich zu anderen Chinesisch-Lehrbüchern, die die Lektionen entweder mit niedlich-neckischen Bildchen im Stil der chinesischen Variante des sozialistischen Realismus (die meisten Lehrwerke aus der VR China) oder gar mit albernen, ja abstoßenden Zeichnungen (Langenscheidts Praktischer Sprachlehrgang Chinesisch) aufzulockern suchen und auf diese Weise Seiten schinden, wirkt dieser "Mangel" geradezu erfrischend.

Werner Bartels